

Auseinandersetzung zwischen Preußen und Österreich herbeigeführt werden könne. Hatten beide Staaten die schleswig-holsteinische Frage 1864 durch einen Krieg mit Dänemark gemeinsam gelöst — an diesem Krieg nahm auch das 8. Infanterie-Regiment teil —, so sehen wir die beiden Staaten im Jahre 1866 aus Anlaß der gleichen Streitfrage im Kampfe gegeneinander. Bayern stellte sich auf die Seite Österreichs und das 8. Infanterie-Regiment verließ Passau, um gegen Preußen in den Krieg zu ziehen. Österreich verlor den Krieg, wurde aus dem Deutschen Staatenbund ausgeschlossen. Bayern schloß mit Preußen ein Schutz- und Trutzbündnis. 1868 wurde das 8. Infanterie-Regiment, nachdem es 65 Jahre die Stadt zum Standort hatte, in die Pfalz verlegt. Das neu gegründete 9. Jägerbataillon kam nach Passau. 1870 wurde die Gemeinde St. Nikola der Stadt einverleibt und die Stadtmauer mit dem Burgtor abgerissen und eingeebnet. Mit den Ergebnissen des Jahres 1866 war aber die völkische Bewegung — Einigung sämtlicher deutscher Stämme unter einer gemeinsamen Regierung — noch nicht abgeschlossen. Als Frankreich 1870 Preußen den Krieg erklärte, kämpfte Bayern an der Seite Preußens. Das 9. Jägerbataillon, das an diesem Kriege ruhmreichen Anteil genommen hatte — (Bazeilles, Loigny-Poupry) — kehrte 1871 nach beendeter Kriege wieder in seinen Standort Passau zurück. Im gleichen Jahre wurde die altkatholische Gemeinde gegründet. 1872 wurde am Karolinenplatz ein Kriegerdenkmal errichtet. 1878 wurde das 9. Jägerbataillon dem neuerrichteten 16. Infanterie-Regiment einverleibt, welches von nun an das Passauer Hausregiment bildete. Nun folgt in Passau eine Zeit ständiger wirtschaftlicher Besserung. 1879 Erbauung der Realschule; 1885 Eröffnung des Passauer Ratskellers; 1886 Anlage eines gepflasterten Bürgersteiges in der ganzen Stadt; 1888 Eröffnung der Hochquellenleitung und der Rottalbahn; 1889 und 1890 Bau des neuen Rathhausturmes und künstlerische Ausgestaltung der Rathhausfäule; 1890 Durchführung der Kanalisation, Bau des Schlachthaus, der erweiterten Raibahn, des Postgebäudes am Bahnhof und des Bahnhofsteiges, Eröffnung der Waldbahn Freyung, Errichtung der Winterbadeanstalt; 1892 Einführung der elektrischen Beleuchtung im städtischen Schlachthaus und in einigen Straßen der Stadt; 1893 Erweiterung des Durchbruchs bei Ilz; Anlage des Prinz-Ludwig-Steiges; 1895 Einführung des Staatstelephons im Stadtbezirk, Anlage einer Terrasse vor dem Rathaus, Erbauung der altkatholischen Kirche; 1896 Erbauung des Lagerhauses der k. u. k. D.D.S.G., Freilegung des Ludwigsplazes; 1898 Ausbau der Domtürme, Bau des Militärlazarets; September 1899 großes Hochwasser, das vielen haultichen Schäden anrichtete; 1900 Bau des Winterhafens bei Auerbach, Einführung des elektrischen Feueralarmwerkes. 1901 Kabellegung für Telephon in der ganzen Stadt. 1902 Bau der unteren Waldbahn Erlau—Hauzenberg; Anlage eines Promenadenweges im Holzgarten; Anlage des „Gambertsteiges“ vom Holzgarten zum Oberhaus; Umbau des Gaswerkes unter Ausdehnung des Rohrnetzes. 1903 Bau von Wohnhäusern am Spitzberg; Ausbesserung an verschiedenen Brücken; Abbruch des Gertraudspitals. 1904 Eröffnung der Lokalbahn Passau—Erlau; Herstellung einer Wasserleitung von Hals nach Passau; Eröffnung einer fünften Apotheke im Bezirk Grinau. 1905 Errichtung eines Stadtmuseums;

1868 Abzug des 8. I.-R.
9. Jägerbataillon rückt ein
1870 St. Nikola ein-
gemeindet

1871 Gründung der alt-
katholischen Gemeinde
1872 Kriegerdenkmal
errichtet
1878 16. I.-R. wird Haus-
regiment
1879 Realschule erbaut
1885 Ratskeller eröffnet
1888 Hochquellenleitung
Rothalbahn
1889/90 Rathausumbau
Kanalisation
Schlachthaus
Postgebäude
Winterbadeanstalt
1892 elektrische Beleuch-
tung
1893 Durchbruch zur Ilz
1895 Staatstelephon

1898 Ausbau der Dom-
türme
1899 Großes Hochwasser
1900 Winterhafen

1902 Waldbahn

Umbau der Gasanlagen